



An die
Damen und Herren Obermeister
sowie Geschäftsstellen
der Mitgliedsinnungen
des Verbandes Deutscher
Zahntechniker-Innungen

Obermeister-Rundschreiben Nr. 11/2002

Ihr Zeichen Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
Wi/GÖ
5 - 10
1 - 200

Datum
07.02.2003

Konjunkturbarometer IV. Quartal 2002 Mitgliedsbetriebe schockiert

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

wir freuen uns, Ihnen das Konjunkturbarometer IV. Quartal 2002 als Kopiervorlage zur Weiterleitung an Ihre Mitgliedsbetriebe übersenden zu können. Das Ergebnis der Umfrage ist allerdings alles andere als erfreulich.

Bei der Auswertung zum Konjunkturbarometer IV. Quartal 2002 wurde die desaströse wirtschaftliche Situation der Betriebe deutlich. Der historische Absturz des Erwartungsindex auf -60 % (West: -58,9 %; Ost: -69,0 %) macht die nahezu hoffnungslose Stimmung der Branche deutlich.

Jeder zweite Betrieb hat bereits auf die Preisabsenkung mit Entlassungen reagiert oder plant für das I. Quartal 2003 Entlassungen. Dies verdeutlichen auch die aktuellen Arbeitslosenzahlen vom Dezember 2002 und Januar 2003. Stieg im Dezember die von der Bundesanstalt für Arbeit gemeldete Zahl der arbeitslosen Zahntechniker und Zahntechnik-Helfer bereits um 7,2 % gegenüber dem Vormonat, meldete das Ministerium für Januar 2003 einen weiteren Anstieg der Zahlen um 11,7 %.

Die verheerende Einschätzung der Zukunftserwartungen wirkt sich unmittelbar auf den Klimaindex aus, der die Erwartungen für das Folgequartal mit der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage verknüpft. Dieser verschlechterte sich weiter auf -39,8 % (West: -38,8 %; Ost: -44,5 %) und befindet sich weiterhin auf dem negativen Stand vom IV. Quartal 1998.

Ein ähnliches Bild zeigt die Investitionsbereitschaft. Seit dem III. Quartal 2001 nimmt die Bereitschaft für Investitionen stetig ab. Planen für das IV. Quartal 2002 noch 16,0 % (West: 15 %; Ost: 10,1 %) Investitionen ein, waren es für das I. Quartal 2003 nur noch 11,7 % (West: 12,3 %; Ost: 10,1 %) der befragten Betriebe bereit Investitionen zu wagen. Die Investitionsbereitschaft befindet sich dadurch auf dem tiefsten Stand seit dem IV. Quartal 1998.

Für Fragen und Anregungen zum Konjunkturbarometer stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

VERBAND DEUTSCHER ZAHNTECHNIKER-INNUNGEN

Walter Winkler
Generalsekretär

Michael Gölz
Dipl.-Betriebswirt

Anlage

KONJUNKTUR BAROMETER

A u s g a b e B u n d e s g e b i e t

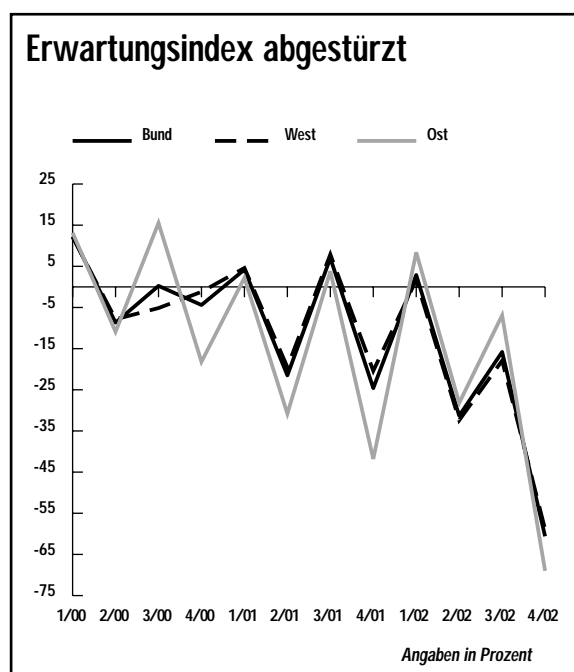
„Blankes Entsetzen auf der ganzen Linie“

**4. Quartal
2002**

Die Ankündigungen des Gesetzgebers die Mehrwertsteuer auf zahntechnische Leistungen von 7 % auf 16 % ab dem 01. April 2003 zu erhöhen und die hierdurch verursachten Ausgabensteigerungen bei den Krankenkassen durch eine Absenkung der zahntechnischen Höchstpreise um 5 % zum 01.01.2003 zu verhindern, haben in der gesamten Branche Fassungslosigkeit ausgelöst.

Dies zeigen die aktuellen Konjunkturdaten im Zahntechniker-Handwerk.

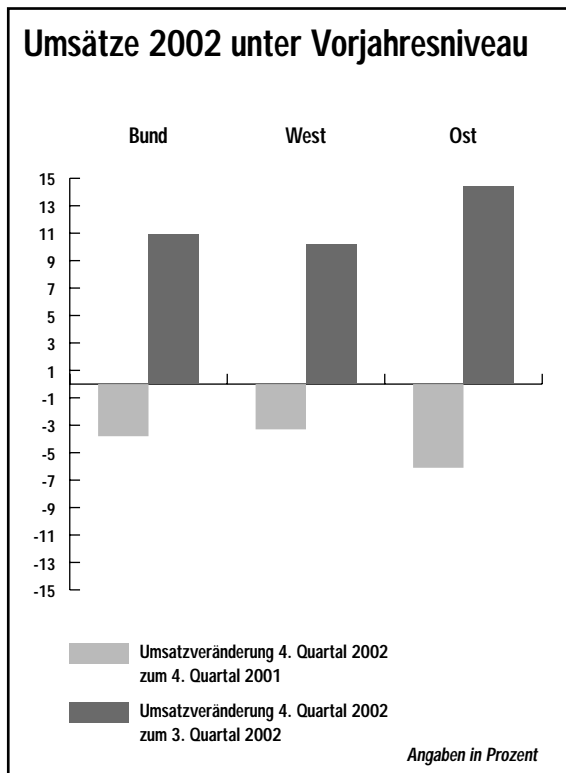
Seit vier Jahren waren die Erwartungen für das nächste Quartal nicht mehr so schlecht. Bei den Zukunftserwartungen schätzten bundesweit rund 67 % der befragten Betriebe die Perspektiven als schlecht ein, im Osten lag dieser Wert sogar bei 75 %. Gerade noch 5,9 % (West: 5,9 %; Ost: 6 %) der teilnehmenden Betriebe sehen überhaupt für ihre Betriebe noch positive Entwicklungen. Der Erwartungsindex stürzte buchstäblich auf den Tiefstand von -60,6 % (West: -58,9 %; Ost: -69,0 %) ab. Solche schlechten Werte gab es zuletzt



wegen des drastischen Umsatzeinbruches nach der Einführung des Festzuschussystems im Jahr 1998.

Umsätze im Jahr 2002 weiter rückläufig!

Auch im IV. Quartal 2002 blieben die Umsätze unter dem Vorjahresniveau. Stiegen die Umsätze im IV. Quartal 2001, gegenüber dem durch die Urlaubszeit bedingten schwachen Vorquartal, um 12,1 % (West: 11,3 %; Ost: 15,7 %) veränderte sich der Umsatz im IV. Quartal 2002 gegenüber dem III. Quartal 2002 nur um 10,9 % (West: 10,2 %; Ost: 14,4 %). Der Vergleich der Umsätze des Jahres 2002 mit dem Vorjahr ergibt einen weiteren Rückgang um -3,8 % (West: -3,3 %; Ost: -6,1 %).

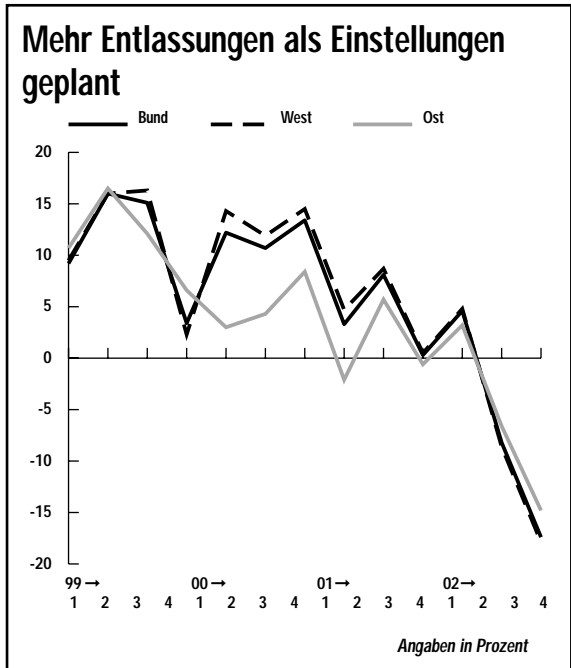


Neben der schwachen Auftragslage wird bei einem Vergleich der Ausgabenentwicklung je Mitglied in der GKV, eine weitere Ursache des Negativtrends deutlich. Stiegen beispielsweise die Ausgaben der GKV im III. Quartal 2002 gegenüber dem Vorjahresquartal in den Bereichen Arzneimittel um 4,9 %, Heil- u. Hilfsmittel 7,6 %, soziale Dienste 7,1 % und Verwaltungskosten um 4,6 % sanken die Ausgaben für Zahnersatz im gleichen Zeitraum um -3,3 %.

Dem Handwerk droht eine Entlassungswelle

- Jeder zweite Betrieb hat seit Dezember Entlassungen durchgeführt oder geplant -

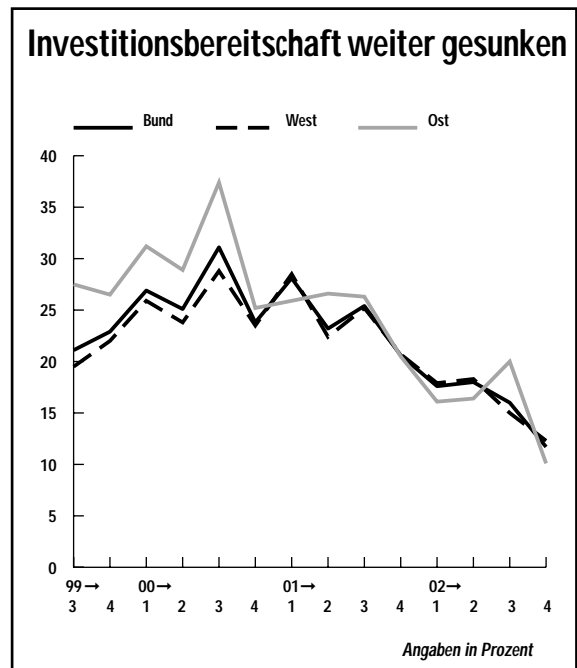
Der gegenüber dem Vorjahr um -3,8 % gesunkene Umsatz und die mit der Preisabsenkung verbundenen schlechten Zukunftsaussichten wirken sich bereits auf die Beschäftigung im Zahntechniker-Handwerk aus. Obwohl das vierte Quartal bisher immer aus saisonalen Gründen das umsatzstärkste Quartal war, stieg die Zahl der arbeitslos gemeldeten Zahntechniker und Zahntechnik-Helfer nach Meldungen der Bundesanstalt für Arbeit im Dezember an und zwar von 4.537 auf 4.865, damit



um immerhin 7,2 %. Die vorliegende Konjunkturumfrage zeigt daher auch, dass im IV. Quartal 2002 bereits 24,2 % (West: 25,1 %; Ost: 20,3 %) der rund 700 befragten Betriebe Entlassungen vorgenommen haben. Für das I. Quartal 2003 planen weitere 22,6 % (West: 23,7 %; Ost: 17,3 %) Entlassungen. Damit hat fast jeder zweite Betrieb entweder erste Entlassungen durchgeführt oder weitere Entlassungen geplant. Nur 5,2 % planen überhaupt Neueinstellungen. Dieses Ergebnis deckt sich mit den aktuellen Arbeitslosenzahlen für den Monat Januar. Die Zahl der gemeldeten Zahntechniker und Zahntechnik-Helfer ohne Beschäftigung stieg im Monat Januar nochmals dramatisch von 4.865 auf 5.433, um 11,7 % an.

Investitionsbereitschaft auf dem Nullpunkt

Die Investitionsbereitschaft der Betriebe ist schon seit Jahren auf niedrigem Niveau mit sinkender Tendenz. Die Anpassungskrise mit hohen Verlusten engten schon die Finanzierungsspielräume bei hohem Risiko für die Unternehmen ein. Die geplante Absenkung macht nun die Möglichkeit der Selbstfinanzierung durch entsprechende Markterlöse unwahrscheinlich. Planen für das IV. Quartal 2002 noch 16,0 % (West: 15 %; Ost: 20 %) der teilnehmenden Betriebe überhaupt Ersatz- oder Neuinvestitionen ein, sahen für das I. Quartal 2003 nur noch 11,7 % (West: 12,3 %; Ost: 10,1 %) Investitionen vor.



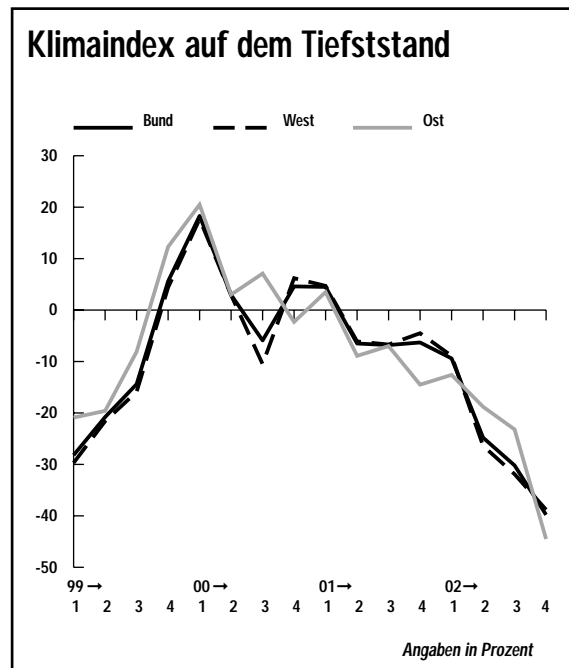
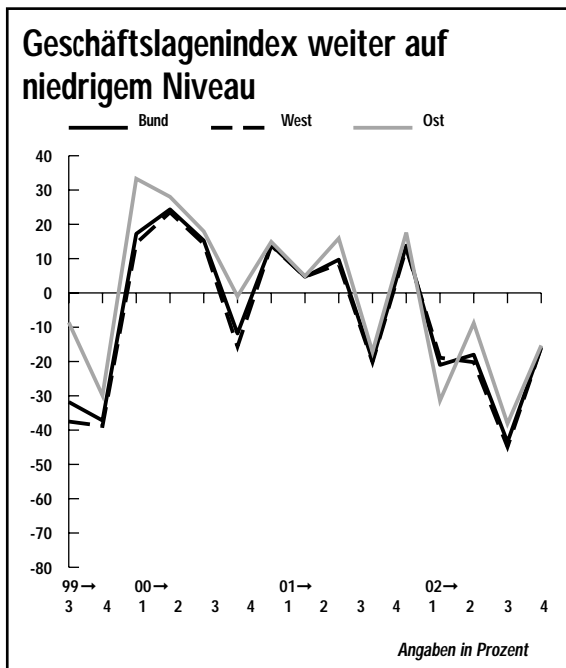
Der kontinuierliche Rückgang der Investitionen und das damit verlorene Vertrauen in die Zukunft der Branche macht die Grafik auf der vorherigen Seite deutlich.

Jeder dritte Betrieb schätzt die Geschäftslage als schlecht ein!

Das IV. Quartal gilt erfahrungsgemäß als das umsatzstärkste Quartal im Jahresverlauf, dennoch schätzten im IV. Quartal 2002 nur 18,5 % (West: 18,3 %; Ost: 19,2 %) die Geschäftslage als gut ein. Dagegen beurteilten 34,3 % (West: 34,2 %; Ost: 34,5 %) die Geschäftslage als schlecht. Die dramatische Entwicklung der Geschäftslage wird

durch einen Vergleich mit den entsprechenden Vorjahreswerten deutlich. Im IV. Quartal 2001 beurteilten 32,9 % (West: 32,5 %; Ost: 34,5 %) der befragten Betriebe die Geschäftslage als gut und 19,0 % (West: 19,6 %; Ost: 16,8 %) als schlecht. Der Geschäftslagenindex fiel dadurch auf -15,8 % (West: -15,9 %; Ost: -15,3 %).

Der Klimaindex, der die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage mit den Erwartungen für das Folgequartal verknüpft, stürzt durch die schlechte Einschätzung der Geschäftslage und die desaströse Zukunftserwartungen mit -39,8 % (West: -38,8 %, Ost: -44,5 %) weiter ab und befindet sich nunmehr seit dem II. Quartal 2001 immer stärker auf der Talfahrt.



Auf unserer Homepage www.vdzi.de finden Sie unter der Überschrift „Stellungnahmen des VDZI zu den geplanten Gesetzesänderungen“ folgende Veröffentlichungen zum Herunterladen:

1. Zur Frage der Mehrwertsteuererhöhung:

Stellungnahme zu einem Gesetzentwurf zum Abbau von Steuervergünstigungen und Ausnahmeregelungen (Steuervergünstigungsabbaugesetz-SteVAG)

2. Zur Frage der Preisabsenkung:

Stellungnahme des VDZI zum Gesetzentwurf der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Entwurf eines Gesetzes zur Sicherung der Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung und in der gesetzlichen Rentenversicherung (Beitragssatzsicherungsgesetz-BSSichG) - BT-Drucksache 15/28“